

decentralizing for a better wor!d

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2022

Meta Wolf Konzern



METAWOLF
decentralizing for a better wor!d

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	2
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	2
Prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses	4
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	4
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	6
Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2022	7
Konzernbilanz	7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	8
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	9
Konzern-Kapitalflussrechnung	10
Konzern-Eigenkapitalpiegel	11
Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2022	12

Konzernzwischenlagebericht für den Berichtszeitraum vom 01.01.2022 bis zum 30.06.2022

Am 06. Januar 2022 wurde die von der Hauptversammlung am 15.10.2021 beschlossene Bezugsrechtskapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 12.01.2022 in das Handelsregister des Amtsgerichts Jena eingetragen. Mit Beschluss vom 14.01.2022 hat die Frankfurter Wertpapierbörse die Neuen Aktien sowie weitere 3.084.282 Stückaktien aus der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2018/I vom Mai 2021 zum regulierten Markt zugelassen.

Der Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 32.033,0 soll zur Umsetzung der Wachstumsstrategie der Gesellschaft, insbesondere im Bereich E-Commerce, verwendet werden.

Die ordentliche Hauptversammlung am 20.07.2022 hat die Umfirmierung der Gesellschaft in Meta Wolf AG beschlossen, die am 31.08.2022 im Handelsregister des Amtsgerichts Jena eingetragen wurde.

Ende Januar 2022 wurde die META WOLF PTE. LTD., Singapore, (MW Singapur) mit zunächst TEUR 10,0 Stammkapital gegründet, an der unsere Gesellschaft 100 % der Anteile hält. Die Tochtergesellschaft soll in die internationale Expansion investieren. Im Mai 2022 haben wir das Stammkapital auf TEUR 25.000,0 erhöht. Die Stammeinlagen sind voll eingezahlt. Im Berichtszeitraum hatte das Tochterunternehmen keine Mitarbeiter und war noch nicht operativ tätig.

Unsere Gesellschaft stellt erstmals den Halbjahresfinanzbericht als Konzernzwischenabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Konzernzwischenabschluss der Meta Wolf AG umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis zum 30.06.2022. Die Vorjahresangaben beziehen sich auf den Konzernabschluss der Meta Wolf AG zum 31.12.2021 (Konzernbilanz) bzw. auf den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2021 (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel).

Mit den im Geschäftsjahr 2021 und Anfang 2022 durchgeführten Bar- und Sachkapitalerhöhungen hat der Konzern eine stabile Vermögens- Finanz- und Ertragslage.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2022 beläuft sich die Bilanzsumme auf TEUR 42.544,3 und liegt damit über dem Wert zum Stichtag des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 12.069,1). Diese Entwicklung resultiert aus dem Anstieg des Eigenkapitals auf TEUR 39.163,7 (Vorjahr: TEUR 6.508,9) im Zusammenhang mit der Bezugsrechtskapitalerhöhung. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte von TEUR 891,7 auf TEUR 25.371,4 resultiert aus der Investition der liquiden Mittel aus der Kapitalerhöhung in öffentlich gehandelte Schuldverschreibungen. Saisonüblich ist ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 427,7 sowie des Vorratsvermögens um TEUR 994,3. Einfluss auf den gestiegenen Wert der Vorräte hatte zudem die weitere Steigerung der Einkaufspreise. Der Anstieg der liquiden Mittel um TEUR 4.611,4 kommt aus der im Januar 2022 umgesetzten Kapitalerhöhung.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 1.311,0 (Vorjahr: TEUR 693,9) ist stichtagsbedingt. Demgegenüber haben sich die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.109,7 auf TEUR 516,7 und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.720,5 auf TEUR 1.019,6 durch Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten reduziert, die der Gesellschaft in der Vergangenheit zur Liquiditätssicherung gewährt worden waren.

Die Meta Wolf AG erzielte im stationären Handel mit Bauprodukten im Berichtszeitraum Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 10.023,6 (Vorjahr: TEUR 10.286,8). Nach Abzug des Materialaufwands i.H.v. TEUR 7.117,0 (Vorjahr: TEUR 7.542,4) wurde ein Rohertrag i.H.v. TEUR 2.906,6 (Vorjahr: TEUR 2.744,4) erwirtschaftet. Nach Personalaufwand (TEUR 2.008,2; Vorjahr: TEUR 1.834,7), Abschreibungen (TEUR 102,8; Vorjahr: TEUR 77,5), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 896,1; Vorjahr: TEUR 813,5) und Finanzergebnis (TEUR 594,2; Vorjahr: TEUR -33,5) hat der Konzern im ersten Halbjahr ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. TEUR 728,1 (Vorjahr: TEUR 108,1) erwirtschaftet. Dieses Ergebnis ist wesentlich beeinflusst durch die Bewertung der durch das Tochterunternehmen in Singapur vorgenommenen Finanztransaktionen (TEUR 616,0) und Wechselkursgewinne (TEUR 20,7) zum Stichtag.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Berichtszeitraum 74 (Vorjahr: 75) Personen, davon 52 (Vorjahr: 53) kaufmännische Angestellte und 22 (Vorjahr: 22) gewerbliche Angestellte.

Prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die Baubranche ist aufgrund der günstigen Witterung und einer stabilen Baukonjunktur positiv in das Jahr 2022 gestartet. Seit dem Frühjahr gibt es hier deutliche Veränderungen. Insbesondere seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar steigen allgemein die Preise für Güter und Dienstleistungen. Auch für Bauprodukte und -dienstleistungen hat sich die Erhöhung der Preise kontinuierlich fortgesetzt. Die Inflationsrate lag im Juni in Deutschland bei 7,6 %¹. Sie wird erheblich vom Anstieg der Preise für alle Energieprodukte infolge der Kriegs- und Krisensituation bestimmt. Im Mai 2022 lagen die Preissteigerungen bei den Energieträgern bei knapp 87 % im Vergleich zum Mai 2021². Hinzu kommen weiterhin unterbrochene Lieferketten und Lieferengpässe in allen Bereichen der Wirtschaft. Insbesondere aufgrund weiter steigender Energiekosten haben einige Hersteller von Bauprodukten ihre Produktion gedrosselt bzw. teilweise komplett eingestellt. Fehlende Transportkapazitäten und Personalmangel belasten die Lieferketten in bisher nicht bekannter Weise. Dazu kommen steigende Bauzinsen, die die Investitionsbereitschaft in Bauprojekte reduzieren. Im Juni 2022 verzeichnete das Bauhauptgewerbe 5,5 % weniger Auftragseingänge als im Vormonat und 11,2 % weniger als im Vorjahresmonat³. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet für 2022 einen realen Umsatzrückgang um bis zu 2 % zum Vorjahr, maximal eine Stagnation.

¹ Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts, Nr. 383 vom 13. September 2022

² Studie von PwC Real Estate zur Preisentwicklung in der Baubranche von August 2022

³ [Bauen und Wohnen - Dashboard Deutschland \(dashboard-deutschland.de\)](https://www.dashboard-deutschland.de)



4

Aktuell ist die Meta Wolf AG aufgrund der langjährigen Erfahrungen, der vorhandenen Lagerbestände und guter Beziehungen zu den Baustoff-Lieferanten nach wie vor in der Lage, die Lieferfähigkeit fast uneingeschränkt aufrechtzuerhalten. Dies und die gestiegene Akzeptanz der Kunden für die Preissteigerungen haben dazu geführt, dass die Handelsmarge nicht unter Druck geraten ist.

Aufgrund der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklung wird in den kommenden beiden Jahren nicht mit einer Entspannung der Preise in der Baubranche gerechnet⁵. Ob es sich tatsächlich um eine temporäre oder mittelfristige Schwächung der Baukonjunktur handeln wird, ist im Moment nur schwer abschätzbar. Ein Rückgang der Nachfrage in der Bauwirtschaft, zunehmender Verdrängungswettbewerb und andere negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft können deren Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Dies gilt gleichermaßen für mögliche Forderungsausfälle durch Insolvenzen von Kunden und eine mögliche Abwertung des Vorratsvermögens aufgrund sinkender Preise. Zur Reduzierung solcher Risiken hat die Gesellschaft bereits in der Vergangenheit geeignete Maßnahmen entwickelt und baut das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem schrittweise weiter aus.

Unser Ziel ist die digitale Transformation des Online- & Offline-Handels mit Bauprodukten zu einer Web3-basierten, führenden E-Commerce-Plattform für die Baubranche in Deutschland und international. Unser Ziel ist es, unter dem neuen Namen Meta Wolf AG den Wandel von zentralen zu dezentralen Strukturen in E-Commerce, Supply Chain Management und Finanzierung zu meistern und zu einem der führenden Web3-Unternehmen zu werden. Dafür haben wir das Unicorn-Konzept 2030 entwickelt und den Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung am 20. Juli 2022 erläutert. Ziel ist die Erzielung von bis zu 200 Mio. EUR Rohertrag bis zum Jahr 2030.

⁴ Prognosen – Die Deutsche Bauindustrie

⁵ Studie von PwC Real Estate zur Preisentwicklung in der Baubranche von August 2022



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Kranichfeld, 30.09.2022

Meta Wolf AG

Sandy Möser
Vorstand

Ralf Kretzschmar
Vorstand

Konzernbilanz zum 30.06.2022

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Meta Wolf AG

in TEUR	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021	01.01.2021
AKTIVA				
Langfristige Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16,6	8,9	13,2	17,4
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.832,7	5.865,6	5.880,1	0,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	619,7	640,2	657,1	691,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7,8	0,0	0,0	0,0
	<u>6.460,2</u>	<u>6.505,8</u>	<u>6.537,1</u>	<u>691,1</u>
Finanzanlagen				
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Langfristige Aktiva	<u>6.476,8</u>	<u>6.514,7</u>	<u>6.550,3</u>	<u>708,6</u>
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte				
Handelswaren	3.330,7	2.336,4	2.725,6	1.892,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.272,3	844,6	1.269,9	742,8
Sonstige kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	25.371,4	891,7	542,4	713,4
	<u>26.643,7</u>	<u>1.736,3</u>	<u>1.812,4</u>	<u>1.456,1</u>
Liquide Mittel	6.093,1	1.481,7	1.506,4	1.057,8
Summe Kurzfristige Aktiva	<u>36.067,4</u>	<u>5.554,4</u>	<u>6.044,4</u>	<u>4.406,4</u>
	<u>42.544,3</u>	<u>12.069,1</u>	<u>12.594,7</u>	<u>5.115,0</u>

in TEUR	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021	01.01.2021
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	14.948,9	4.271,1	4.271,1	1.445,0
Kapitalrücklage	25.863,0	4.507,5	4.507,5	833,6
Bilanzverlust	-1.672,2	-2.293,6	-2.074,6	-2.171,7
Neubewertungsrücklage	23,9	23,9	23,9	23,9
Summe Eigenkapital	<u>39.163,7</u>	<u>6.508,9</u>	<u>6.727,9</u>	<u>130,8</u>
Langfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32,9	48,2	171,4	0,0
Sonstige Rückstellungen	63,1	63,2	63,0	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	516,7	1.626,4	50,2	119,7
Summe Langfristiges Fremdkapital	<u>612,7</u>	<u>1.737,8</u>	<u>284,6</u>	<u>119,7</u>
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51,1	49,1	211,8	128,1
Sonstige Rückstellungen	386,2	339,2	594,8	17,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.311,0	693,9	1.328,4	877,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.019,6	2.740,1	3.447,2	3.841,5
Summe Langfristiges Fremdkapital	<u>2.767,9</u>	<u>3.822,4</u>	<u>5.582,2</u>	<u>4.864,5</u>
	<u>42.544,3</u>	<u>12.069,1</u>	<u>12.594,7</u>	<u>5.115,0</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 30.06.2022

in TEUR	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
Umsatzerlöse	10.023,6	10.286,8
Sonstige betriebliche Erträge	234,4	123,0
Materialaufwand	7.117,0	7.542,4
Personalaufwand	2.008,2	1.834,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	896,1	813,5
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	236,6	219,1
Abschreibungen	102,8	77,5
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	133,9	141,6
Zinserträge	1,0	0,7
Zinsaufwendungen	38,7	34,1
Wechselkursgewinne und -verluste	20,7	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	611,2	-0,2
Finanzergebnis	594,2	-33,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	728,1	108,1
Ertragsteuern	106,7	11,1
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	621,4	97,1
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Jahresüberschuss	621,4	97,1
Ergebnis je Aktie in €		
- unverwässert	0,04	0,04
- verwässert	0,03	0,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2022 bis 30.06.2022

in TEUR

01.01.-30.06.2022 01.01.-30.06.2021

Jahresüberschuss	621,4	97,1
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,0	0,0
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	<u>621,4</u>	<u>97,1</u>

Konzern-Kapitalflussrechnung (indirekt) vom 01.01.2022 bis 30.06.2022

in TEUR	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
Jahresüberschuss	621,4	97,1
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Langfristige Aktiva	102,8	77,5
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	46,8	125,1
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-994,3	-833,2
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-427,6	-198,7
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24.479,8	195,7
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	617,1	425,7
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-979,0	-309,8
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Langfristigen Aktiva	19,9	0,0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	37,7	34,1
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	106,7	11,1
-/+ Ertragsteuerzahlungen	0,0	-1,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-25.328,3	-377,4
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Aktiva	-11,9	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-72,9	-81,7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0
+ Erhaltene Zinsen	1,0	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-83,9	-81,7
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung oder Auszahlungen an Unternehmenseigner	32.033,3	1.000,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	42,7	0,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.014,2	-58,7
- Gezahlte Zinsen	-38,2	-33,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.023,5	907,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	4.611,3	448,6
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.481,7	1.057,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.093,1	1.506,4

Meta Wolf Konzern - Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Eigenkapitalspiegel per 30.06.2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Neube- wertungs- rücklage	Eigenkapital Summe
Stand am 01.01.2021	1.445,0	833,6	-2.171,7	23,9	130,8
Jahresüberschuss	0,0	0,0	97,1	0,0	97,1
Kapitalerhöhungen	2.826,1	3.673,9	0,0	0,0	6.500,0
Stand am 30.06.2021	4.271,1	4.507,5	-2.074,6	23,9	6.727,9
Stand am 01.01.2022	4.271,1	4.507,5	-2.293,6	23,9	6.508,9
Jahresüberschuss	0,0	0,0	621,4	0,0	621,4
Kapitalerhöhungen	10.677,8	21.355,6	0,0	0,0	32.033,3
Stand am 30.06.2022	14.948,9	25.863,0	-1.672,2	23,9	39.163,7

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2022

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Meta Wolf AG (vormals: Mühl Product & Service Aktiengesellschaft; nachfolgend „MW AG“ oder „Gesellschaft“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 107864 eingetragen.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 264d HGB, da sie unverändert den organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 des Wertpapierhandelsgesetzes für die von ihr ausgegebenen Wertpapiere in Anspruch nimmt.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2022. Die Vorjahresangaben beziehen sich auf den 31.12.2021 (Konzernbilanz) bzw. auf den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2021 (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel).

Die zur Erläuterung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind, soweit gesetzlich zulässig, in den Anhang übernommen.

II. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

a. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Bis Anfang 2022 besaß die MW AG zwei 100%-ige Tochtergesellschaften (Mühl Product & Service Süd GmbH, München, und Mühl Product & Service Mitteldeutschland GmbH, Leipzig), welche sich in insolvenzrechtlicher Abwicklung befinden und mithin zu Erinnerungswerten bilanziert werden. Von der Einbeziehung der beiden Tochterunternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 1, 2 HGB abgesehen. Aufgrund dessen war die MW AG bis Anfang 2022 nicht konzernrechnungslegungspflichtig.

Mit Gründung der Meta Wolf PTE. Ltd, Singapur (nachfolgend „MW Singapur“ oder „Tochtergesellschaft“) am 29.01.2022 greift nun erstmalig die

Konzernrechnungslegungspflicht aufgrund einer Einbeziehungspflicht eines Tochterunternehmens.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der MW AG wurde entsprechend erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Übergangszeitpunkt ist hierbei der Eröffnungszeitpunkt der ersten dargestellten Vergleichsperiode, mithin der 01.01.2021.

Es wurden die zum 30.06.2022 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt.

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

b. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -KREIS

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der MW AG und ihres Tochterunternehmens MW Singapur zum 30.06.2022. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Der Jahresabschluss des in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmens ist gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a. ERSTMALIGE ANWENDUNG DER IFRS

In den Vorjahren erfolgte ausschließlich die Erstellung eines Konzernzwischenabschlusses unter Anwendung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2022 ist erstmalig unter Anwendung der IFRS aufgestellt.

Demgemäß hat die Gesellschaft den Konzernzwischenabschluss nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt, welche für Perioden, am oder nach dem 01.01.2022 gelten. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses wurde eine Konzerneneröffnungsbilanz zum 01.01.2021, dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, erstellt.

Dieser Abschnitt erläutert die wichtigsten Anpassungen, die das Unternehmen im Rahmen der Umstellung auf IFRS vorgenommen hat:

- **Leasing:** Ein Aspekt bei der IFRS-Umstellung war die Reklassifizierung von Miet- und Leasinggegenständen gemäß IFRS 16. Hierbei kam es zur Aktivierung von Nutzungsrechten per 01.01.2021 in Höhe von TEUR 56,1. In den Folgeperioden wurde der Leasingaufwand nach HGB eliminiert und Abschreibungen der Nutzungsrechte sowie Zinsaufwand eingebucht. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 10,3 ausgebucht. Im Gegenzug wurden Abschreibungen auf die Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 9,8 sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1,0 erfasst. Im Halbjahr 2022 erfolgte die Ausbuchung von Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 5,2. Im Gegenzug wurden Abschreibungen auf die Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 4,9 sowie TEUR 0,4 Zinsaufwendungen erfasst.
- **Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:** Ein weiterer Aspekt der IFRS-Umstellung war die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem Portfolio-Modell des IFRS 9. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden hierbei in zwei Kategorien aufgeteilt: Einerseits in der Bonität beeinträchtigte Forderungen und andererseits nicht in der Bonität beeinträchtigte Forderungen. Auf Basis historischer Erfahrungswerte schätzt der Meta Wolf Konzern (MW Konzern) das Risiko eines Forderungsausfalls für beide Kategorien separat. Eine Buchwert-Differenz per 01.01.2021 von TEUR 34,0 wurde erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. In den Folgeperioden wurden jeweils die Effekte

aus der Einzel- und Pauschalwertberichtigung storniert und stattdessen der Effekt nach dem Expected-Credit-Loss-Model des IFRS 9 gebucht.

- Weitere Veränderungen ergaben sich im Hinblick auf Finanzinstrumente: Im ersten Halbjahr 2022 hat der MW Konzern erstmalig finanzielle Vermögenswerte erworben. Es handelt sich somit um keinen Umstellungseffekt auf die IFRS, allerdings wird der Gewinn in Höhe von TEUR 616,0 aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert per 30. Juni 2022 in der nachfolgenden Überleitungsrechnung mit aufgeführt.

Die Überleitung von den Bilanzierungsgrundsätzen nach Handelsgesetzbuch (HGB) auf IFRS wird nachfolgend erläutert:

Konzern-Eigenkapital-Überleitungsrechnung per 30.06.2022

in TEUR	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021	01.01.2021
Eigenkapital, bilanziert nach HGB	38.637,5	6.498,6	6.708,7	106,9
Aktivierung von Miet- und Leasingverhältnissen nach IFRS 16	-0,6	-0,5	-0,2	0,0
Berücksichtigung des Risikos von Forderungsausfällen nach dem Expected-Credit-Loss-Model nach IFRS 9	21,8	15,1	27,5	34,0
Bewertung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9	616,0	0,0	0,0	0,0
Ertragssteuereffekte	-111,0	-4,3	-8,1	-10,1
Eigenkapital, bilanziert nach IFRS	39.163,7	6.508,9	6.727,9	130,8

Konzern-Gesamtergebnis-Überleitungsrechnung vom 01.01.2021 bis 30.06.2022

in TEUR	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
Jahresüberschuss, bilanziert nach HGB	105,5	101,8
Aktivierung von Miet- und Leasingverhältnissen nach IFRS 16	-0,2	-0,2
Berücksichtigung des Risikos von Forderungsausfällen nach dem Expected-Credit-Loss-Model nach IFRS 9	6,7	-6,5
Bewertung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9	616,0	0,0
Ertragssteuereffekte	-106,7	2,0
Jahresüberschuss, bilanziert nach IFRS	621,4	97,1
Gesamtergebnis nach IFRS	621,4	97,1

b. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Basis für den Konzernzwischenabschluss sind die Jahresabschlüsse der MW AG und ihres Tochterunternehmens MW Singapur. Beide Abschlüsse sind per 30.06.2022 aufgestellt. Der Jahresabschluss des in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmens ist gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden in Bezug auf die Kriterien des IAS 38 hin analysiert und im Falle des Ansatzes bei einer begrenzten Nutzungsdauer über die jeweilige Nutzbarkeit abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. der Nutzungswert des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Bei Wegfall oder Minderung einer in der Vergangenheit vorgenommenen Abwertung erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden in den Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme vom Fremdkapital entstehen.

Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn ein hiermit verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist, und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Bewegliche Anlagegüter und Wirtschaftsgebäude werden gemäß ihrem tatsächlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach folgenden Nutzungsdauern ermittelt:

- Gebäude: 33 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 5-15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. der Nutzungswert des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Bei Wegfall oder Minderung einer in der Vergangenheit vorgenommenen Abwertung erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der MW Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 begründet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, aktiviert der MW Konzern ein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und zeigt die Verpflichtung zur Leasingzahlung als Verbindlichkeit. Der MW Konzern erfasst als Leasingnehmer Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse abgeschrieben. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz

gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst. Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, wenn der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Erleichterungsvorschrift für Leasinggegenstände von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden von dem MW Konzern in Anspruch genommen. Der MW Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass die Gesellschaft diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass die Gesellschaft diese Option nicht ausüben wird. Das heißt im Rahmen der Betrachtung aller relevanten Faktoren wird Ermessen ausgeübt. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der MW Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob der MW Konzern die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht. Der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz ist in der Regel nicht ohne Weiteres zu bestimmen, so dass zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten regelmäßig der Grenzfremdkapitalzinssatz zum Einsatz kommt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der MW Konzern ermittelt den

Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind.

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten. Für die Bewertung der Handelswaren wird dabei die Durchschnittsmethode angewandt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Bauprodukten. Im operativen Geschäft werden die Außenstände fortlaufend überwacht. Die maximale Risikoposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Die Risikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund der Streuung auf eine Vielzahl von Kunden als gering eingestuft. Der MW Konzern wendet zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, den vereinfachten Ansatz von IFRS 9 an. Dieser sieht zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste vor. Für die Ermittlung wurden die Forderungen gemäß der Risikoklassen „nicht in der Bonität beeinträchtigt“ bzw. „in der Bonität beeinträchtigt“ eingeteilt. Für die Ermittlung des zu erwartenden prozentualen Verlustes der Risikoklasse „nicht in der Bonität beeinträchtigt“ werden historische Verlustraten berücksichtigt, die basierend auf den Umsatzerlösen und Forderungsausbuchungen der letzten drei Jahre ermittelt werden. Für die Risikoklasse „in der Bonität beeinträchtigt“ werden Kreditausfallraten für den erwarteten Kreditverlust berechnet, die im Wesentlichen auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeiten basieren.

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Bilanzansatz erfolgt zum Erfüllungstag. Gemäß IFRS 9 hat der MW Konzern finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden Fremdkapitalinstrumente bilanziert, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden und deren Zielsetzung in der

Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme aus der Verzinsung oder Tilgung des ausstehenden Kapitalbetrags besteht.

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert werden solche Fremdkapitalinstrumente designiert, die auch mit Veräußerungsabsicht gehalten werden und deren vertragsgemäße Zahlungsströme in der Verzinsung oder Tilgung des ausstehenden Kapitalbetrags bestehen. Wertveränderungen solcher Finanzinstrumente werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst. Bei Ausbuchung des Finanzinstruments erfolgt eine Umgliederung der Gewinne bzw. Verluste in die Erfolgsrechnung (sog. Recycling).
- Alle übrigen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Wertänderungen werden grundsätzlich über die Erfolgsrechnung erfasst. Gemäß IFRS 9 hat der MW Konzern finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Der Wertansatz für Fremdwährungsbestände wird unter Anwendung des Kurses am Bilanzstichtag ermittelt.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen, sofern sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als ihr Buchwert ist. Planmäßige Abschreibungen werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr vorgenommen. In einer Veräußerungsgruppe enthaltene Schulden werden auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

Sowohl bei den langfristigen als auch bei den kurzfristigen Vermögenswerten wird das Wertaufholungsgebot beachtet. Die Wertobergrenze bilden die fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wenn nicht einzelne Standards eine andere Bewertung fordern.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, deren Begleichung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss, der zuverlässig schätzbar ist, führen wird. Sie werden mit ihrem wahrscheinlichsten Betrag angesetzt und abgezinst, wenn der Abzinsungsbetrag wesentlich ist. Rückgriffsrechte werden dabei gesondert unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert oder höheren Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten sind abgezinst, wenn der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

Umsatzerlöse werden beim MW Konzern mit der Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung realisiert, d.h. bei Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Güter auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt erfolgt zeitpunktbezogen mit Lieferung der Güter. Der Transaktionspreis entspricht der Gegenleistung, die der MW Konzern im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhält. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt in Höhe des vereinbarten Preises für die jeweiligen Güter. Zum Teil werden Kundenboni, -skonti, Gutschriften oder Rabatte gewährt, welche eine variable Gegenleistung darstellen. Diese werden als Reduktion der Umsatzerlöse auf Basis von Erfahrungswerten bzw. getätigten Umsatzerlösen erfasst. Entsprechend den Umsatzerlösen werden die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Waren in derselben Periode erfolgswirksam erfasst.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von

Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie der Einfluss von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird gesondert dargestellt.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis von Inputfaktoren dreier festgelegter Kategorien. Folgende Bewertungshierarchie wird angewendet:

- Stufe 1: Verwendung von notierten (nicht berichtigten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Schulden in aktiven, am Bewertungsstichtag zugänglichen Märkten.
- Stufe 2: Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten beziehungsweise für identische Vermögenswerte und Schulden in nicht aktiven Märkten.
- Stufe 3: Bemessung von Vermögenswerten und Schulden mittels Bewertungsmethoden auf Basis entwickelter, nicht beobachtbarer Inputfaktoren, da für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts keine ausreichenden beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

c. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses spielten Schätzungen und Ermessensentscheidungen eine wesentliche Rolle. Dabei trifft das Management diverse Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden sowie die jeweils zugehörigen Angaben und auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden dabei nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darzustellen. Eine Überprüfung der Annahmen und Schätzungen erfolgt laufend. Dennoch können künftige Ereignisse von den getroffenen Schätzungen abweichen und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Bei den folgenden Bereichen sind die getroffenen Annahmen und Schätzungen von besonderer Bedeutung:

- Bestimmung der Nutzungsdauer des Anlagevermögens: Die Schätzung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit.
- Die Klassifizierung der Forderungen erfolgt auf Basis des jeweiligen Kreditrisikos aus Bonitätsauskünften. Während des Geschäftsjahres haben sich keine nennenswerten Einflüsse gezeigt, die auf die Coronapandemie zurückzuführen wären.

d. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der MW Konzern besteht aus den nach geographischen Gesichtspunkten unterschiedenen Berichtssegmenten Mittelhessen und Mittelthüringen. Beide Segmente beliefern ausschließlich den deutschen Markt und sind mit einer eigenständigen Verwaltung ausgestattet, welche den Standorten zugerechnet wird. Die Geschäftsführung sitzt am Standort Kranichfeld, die in diesem Zusammenhang entstehenden Verwaltungskosten werden anteilig umgelegt.

Verkürzte Segmentinformationen vom 01.01.2022 bis 30.06.2022

Regionen in TEUR	Mittelhessen		Mittelthüringen		Sonstiges		Konzern	
	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021	01.01.-30.06.2022	01.01.-30.06.2021
Außenumsatz	6.940,1	6.657,3	3.083,5	3.629,5	0,0	0,0	10.023,6	10.286,8
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatz	6.940,1	6.657,3	3.083,5	3.629,5	0,0	0,0	10.023,6	10.286,8
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>	4,2%		-15,0%		0,0%		-2,6%	
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (EBT)	88,3	52,0	21,1	56,9	618,7	-0,7	728,1	108,2
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	1,3%	0,8%	0,7%	1,6%	n/a	n/a	7,3%	1,1%
Abschreibungen	66,0	52,1	36,8	25,4	0,0	0,0	102,8	77,5
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	154,4	104,1	57,8	82,2	618,7	-0,7	830,9	185,6
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	2,2%	1,6%	1,9%	2,3%	n/a	n/a	8,3%	1,8%
Finanzergebnis	-24,4	-20,9	-18,1	-12,6	636,7	0,0	594,2	-33,5
EBITDA	178,8	125,0	75,9	94,8	-18,1	-0,7	236,6	219,1
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	2,6%	1,9%	2,5%	2,6%	n/a	n/a	2,4%	2,1%
Mitarbeiter im Durchschnitt	53	52	21	24	0	0	74	76

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

a. Langfristige Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Konzern-Anlagenspiegel per 30.06.2022

in TEUR	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 30.06.2022	kumulierte Abschreibung 01.01.2022	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibung 30.06.2022	Zuschreibung Geschäftsjahr	Buchwert 30.06.2022
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	248,9	11,9			260,9	240,0	4,3			244,2		16,6
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	248,9	11,9			260,9	240,0	4,3			244,2		16,6
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.909,5				5.909,5	43,9	32,9			76,9		5.832,7
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.473,7	65,1	51,4		1.487,3	879,9	60,7	31,5		909,1		578,2
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7,8			7,8							7,8
4. Aktivierte Nutzungsrechte nach IFRS 16	56,2				56,2	9,8	4,9			14,6		41,5
Summe Sachanlagen	7.439,3	72,9	51,4		7.460,8	933,6	98,5	31,5		1.000,6		6.460,2
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101,1				101,1	101,1				101,1		0,0
Summe Finanzanlagen	101,1				101,1	101,1				101,1		0,0
Summe Anlagevermögen	7.789,4	84,8	51,4		7.822,8	1.274,7	102,8	31,5		1.346,0		6.476,8

b. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 14.948,9 (Vorjahr: TEUR 4.271,1). Es besteht aus 14.948.888 Stückaktien zu je € 1,00 (Vorjahr: 4.271.111 Aktien zu je € 1,00). Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien ist ausgeschlossen.

Die Hauptversammlung vom 15.10.2021 hat die Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 10.677,8 auf TEUR 14.948,9 und die Änderung des § 4 (Grundkapital und Aktien) der Satzung beschlossen. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt und wurde im Handelsregister des Amtsgerichts der Stadt Jena am 12.01.2022 eingetragen.

Die Kapitalrücklagen der Gesellschaft betragen TEUR 25.863,0 (Vorjahr: TEUR 4.507,5). Die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 21.355,5 resultiert aus der Barkapitalerhöhung.

Die Höhe der Kapitalrücklagen ergibt sich aus der Differenz der Grundkapitalerhöhung und dem festgelegten Bezugspreis von € 3,00 je Aktie.

Die Hauptversammlung vom 15.10.2021 hat die Aufhebung eines genehmigten Kapitals (2018/I), Schaffung eines genehmigten Kapitals (2021/I) und die Änderung des § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15.10.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14.10.2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 7.474,4 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2021/I). Die Eintragung erfolgte am 13.06.2022 im Handelsregister des Amtsgerichts der Stadt Jena.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG / KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

a. Umsatzerlöse

Der MW Konzern unterscheidet die operativen Segmente Mittelhessen und Mittelthüringen. Die Entwicklung der Segmente ist im Abschnitt III. d dargestellt.

Die Umsatzerlöse in den Berichtszeiträumen 2021 und 2022 beinhalten überwiegend Umsätze mit Verarbeitern (Bauunternehmen/Handwerksbetriebe) und Endverbrauchern, wobei keine Umsatzerlöse über 10% mit einem einzelnen Kunden erzielt wurden.

b. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Latente Steuern werden für die Steuerauswirkungen von vorübergehenden Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz gebildet, wobei die Wirkung von Unterschieden, die sich erwartungsgemäß nicht ausgleichen werden, unberücksichtigt bleibt.

Latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen können sowohl im Einzelabschluss der steuerpflichtigen Gesellschaft als auch im Konzernabschluss im Rahmen von Bewertungs- und Konsolidierungsmaßnahmen auftreten. Zur Ermittlung der latenten Steuern kommt der jeweilige gesellschaftsspezifische Steuersatz zum Ansatz.

c. Außergewöhnliche Ausgaben von nicht untergeordneter Bedeutung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr durchgeführten Barkapitalerhöhung in Höhe von insgesamt TEUR 27,6.

d. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum im Umlauf befindlichen Aktien errechnet und ausgewiesen.

VI. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds sowie seine Veränderung ergeben sich dabei wie folgt:

	30.06.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung Finanzmittelfonds TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.093,1	1.481,7	4.611,4

VII. SONSTIGE ANGABEN

a. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar vom Abschlussprüfer wurde noch nicht abschließend festgelegt. Die Gesellschaft rechnet für das Gesamtjahr mit einem Honorar für Abschlussprüfungsleistungen von TEUR 38,0. Davon wurden zum 30.06.2022 TEUR 19,0 zurückgestellt.

b. Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Berichtszeitraum 2022 74 Personen, davon 52 kaufmännische Angestellte und 22 gewerblich Angestellte.

c. Vorstände

Herr Jörg Christoph Hußmann, geboren am 23.08.1985, wohnhaft in Langenselbold, hat sein Amt als Mitglied des Vorstands mit Wirkung ab 15.12.2021 niedergelegt und ist damit

aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Jena erfolgte am 12.01.2022.

Herr Matthias Herrmann, geboren am 25.10.1984, wohnhaft in Höpfingen, ist durch Niederlegung seines Mandats als Mitglied des Aufsichtsrats zum 28.02.2022 ausgeschieden und wurde nach einstimmigem Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats zum 01.03.2022 als Finanzvorstand der Gesellschaft bestellt. Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Jena erfolgte am 22.03.2022.

Mitglieder des Vorstands

Name	Wohnort	Geburtsdatum	Vorstandsmitglied seit
Sandy Möser (CEO)	Elleben	02.07.1961	2015
Matthias Herrmann (CFO)	Höpfingen	25.10.1984	01.03.2022
Ralf Kretzschmar (COO)	Schmölln	23.08.1975	10.09.2020

Vergütung der Vorstandsmitglieder

bis Juni 2022 (Angaben in TEUR)	Vergütung 1	Vergütung 2	Vergütung 3	Gesamt
Sandy Möser	49,3	20,0	-	69,3
Ralf Kretzschmar	62,3	20,0	-	82,3
Matthias Herrmann	43,2	0,0	-	43,2

d. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht seit der Änderung der Satzung durch die Hauptversammlung am 15.10.2021 bzw. deren Eintragung im Handelsregister am 17.12.2021 aus sechs Mitgliedern.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren:

- Tom Wolf, Singapur, Unternehmer/Investor, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Matthias Herrmann, Höpfingen, Mitglied des Aufsichtsrats bis 28.02.2022
- Christel Hahn, Hungen, Kauffrau, im Ruhestand, Mitglied des Aufsichtsrats bis 04.07.2022

- Berthold Oesterle, Pforzheim, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater, freiberuflich tätig, Mitglied des Aufsichtsrats
- Michael Sauer, Neuhausen, Investor, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Rachel Wolf, London, Studentin, Mitglied des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für den Berichtszeitraum die in § 13 Abs. (1) der Satzung der Gesellschaft festgelegte Vergütung. Zum 30.06.2022 betragen diese anteilig TEUR 17,8 (Vj.: TEUR 9,0), die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

e. Angaben zum Corporate Governance Kodex

Eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG), wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im März 2022 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

f. Stimmrechtsmitteilungen WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellenwerte von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, mitzuteilen. Der Gesellschaft wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Meldung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der letzten Stimmrechtsmitteilung an die Gesellschaft entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein; wegen der gesetzlichen Vorschriften über die Zurechnung von Stimmrechten, zum Beispiel von Stimmrechten, die einem Tochterunternehmen des Meldepflichtigen gehören, kann es zu Mehrfachmeldungen kommen):

Herr Tom Wolf hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Mühl Product & Service Aktiengesellschaft, Kranichfeld, am 12.01.2022 die Schwelle von 70 % überschritten hat und 76,11 % (das entspricht 11.377.210 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden ihm nach § 34 WpHG zugerechnet. Daneben werden ihm potenzielle Stimmrechte aus Instrumenten i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG i.H.v. 1,98 % (das entspricht 295.719 Stimmrechten) zugerechnet.

Frau Christel Hahn hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Mühl Product & Service Aktiengesellschaft, Kranichfeld, am 12.01.2022 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und 1,71 % (das entspricht 255.166 Stimmrechten) beträgt.

Frau Sandy Möser hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Mühl Product & Service Aktiengesellschaft, Kranichfeld, am 12.01.2022 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und 1,50 % (das entspricht 224.027 Stimmrechten) beträgt.

Herr Hans-Joachim Sander hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Meta Wolf AG, Kranichfeld, am 07.09.2022 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,04 % (das entspricht 454.143 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden ihm nach § 34 WpHG zugerechnet. Diese Stimmrechte werden seit dem 15.09.2022 von der Exchange Technologies GmbH, Darmstadt, gehalten.

g. Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Zum 30.06.2022 hielt Herr Tom Wolf unmittelbar mehr als 50% des Grundkapitals und der Stimmrechte der MW AG. Aufgrund der verbundenen Unternehmen von Herrn Tom Wolf und den damit einhergehenden anderweitigen wirtschaftlichen Interessenbindungen wird Herr Tom Wolf als „beherrschendes Unternehmen“ im Sinne der § 15 und 17 AktG angesehen.

Ein Beherrschungsvertrag, ein Ergebnisabführungsvertrag oder eine Eingliederung in das beherrschende Unternehmen bestanden nicht. Wir erläutern deshalb an dieser Stelle verkürzt Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Berichtszeitraum ist der Zeitraum vom 01.01. bis zum 30.06.2022.

1. Rechtsgeschäfte und Maßnahmen unserer Gesellschaft mit dem beherrschenden Unternehmen

Die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Herrn Tom Wolf in Höhe von TEUR 1.232,5 (TEUR 1.242,5 zum 31.12.2021) wurden am 30.06.2022 getilgt sowie die Darlehenszinsen per 30.06.2022 (TEUR 98,7) ausgezahlt.

Zum 30.06. 2022 bestanden noch Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Herrn Tom Wolf in Höhe von TEUR 106,7 (TEUR 106,7). Die Verbindlichkeiten resultieren aus durch Herrn Tom Wolf für die Gesellschaft verauslagten Kosten und wurden am 15.09.2022 getilgt. Leistung und Gegenleistung standen in einem angemessenen Verhältnis.

2. Rechtsgeschäfte und Maßnahmen unserer Gesellschaft mit verbundenen Unternehmen von Herrn Tom Wolf

Herr Tom Wolf hält 100% an der Mühl24 Asia Ltd., Samoa (Geschäftsführerin Frau Yvonne Wolf), welche wiederum 100% an der C.H. Beteiligungs & Verwaltungs GmbH, Hungen (Geschäftsführerin Sandy Möser), hält und diese ist mit 100% an der Mühl24 Baubedarf GmbH, Wetzlar (Geschäftsführerin Sandy Möser), beteiligt. Die Mühl24 Baubedarf GmbH hält 100% an der Mühl24 GmbH, Hungen (Geschäftsführer Sandy Möser und Ralf Kretzschmar), die zum 30.06.2022 2,04% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der MW AG hält.

Im Berichtszeitraum hat die MW AG Wareneinkäufe in Höhe von TEUR 8.343,7 über die Mühl24 GmbH, Hungen, bezogen. Die Mühl24 GmbH, Hungen, erhielt hierfür keine Vergütung oder anderweitige Gegenleistungen. Sie gewährt der MW AG alle Bedingungen (Preise, Zahlungsbedingungen, Bonifizierungen) 1:1. Hierzu gibt es eine gesonderte Vereinbarung.

Herr Tom Wolf ist zudem zu 100% an der TWIN Technology SE, Leipzig (Geschäftsführende Direktoren: Sandy Möser und Ralf Kretzschmar), beteiligt, die mit 100% an der xTWO GmbH, Hungen (Geschäftsführer Sandy Möser und Ralf Kretzschmar), beteiligt ist.

Im Berichtszeitraum wurden Waren im Gesamtwert von TEUR 17,3 bei der xTWO GmbH, Hungen bezogen. Im Weiteren hat die xTWO GmbH Mietzahlungen für die Anmietung von Büroflächen i.H.v. TEUR 16,9 an die MW AG geleistet.

Die MW AG mietet Räumlichkeiten für den Standort Hungen für monatlich brutto TEUR 21,3 von der Thomas + Yvonne Wolf Grundbesitz Hungen I GbR (Eigentümer Tom Wolf und Yvonne Wolf).

3. Rechtsgeschäfte und Maßnahmen unserer Gesellschaft mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen

Die Darlehensverbindlichkeiten der MW AG gegenüber Frau Sandy Möser in Höhe von TEUR 62,0 (TEUR 62,0 zum 31.12.2021) wurden am 30.06.2022 getilgt sowie die Darlehenszinsen per 30.06.2022 (TEUR 6,6) ausgezahlt.

Zum 30.06.2022 bestanden Verbindlichkeiten aus Darlehen und Darlehenszinsen gegenüber Frau Christel Hahn in Höhe von TEUR 373,5 und TEUR 1,7. Diese Darlehen sind mit dem Tod von Frau Christel Hahn am 04.07.2022 auf Herrn Tom Wolf übergegangen. Die Darlehensbedingungen und Verzinsung der Darlehen waren marktüblich. Am 15.09.2022 wurden diese Verbindlichkeiten getilgt.

Daneben bestanden zum 30.06.2022 Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Frau Sandy Möser und Frau Christel Hahn in Höhe von jeweils TEUR 63,9 (jeweils TEUR 63,9 zum 31.12.2021). Die Verbindlichkeiten resultieren aus für die MW AG verauslagten Kosten und wurden am 15.09.2022 getilgt.

Leistung und Gegenleistung standen in einem angemessenen Verhältnis.

VIII. Nachtragsbericht

a. Ukraine-Krieg und Energiekrise

Der andauernde Krieg in der Ukraine hat zu einer starken Steigerung der aus dem geopolitischen Umfeld resultierenden Risiken weltweit geführt. Deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des MW Konzerns sind mittel- bis langfristig derzeit noch nicht abschätzbar.

Zusätzlich steigen die mit der Energiekrise in Europa verbundenen Risiken. Die dynamisch steigenden Preise für Baumaterialien, Lieferengpässen sowie steigende Kosten im Allgemeinen können negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des MW Konzerns haben.

b. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung am 20.07.2022 hat die Umfirmierung in Meta Wolf AG beschlossen und Herrn Dr. Matthias Rumpelhardt, Berlin, als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Die Umfirmierung wurde am 31.08.2022 im Handelsregister des Amtsgerichts Jena eingetragen.

c. Aufsichtsrat

Herr Dr. Matthias Rumpelhardt wurde von der Hauptversammlung am 20. Juli 2022 als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Nachdem Frau Christel Hahn am 04.07.2022 verstorben ist, hat das Amtsgericht Jena am 23.08.2022 Herrn Prof. Dr. Rüdiger Grube, Hamburg, auf Antrag des Vorstandes als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

d. Vorstand

Herr Matthias Herrmann, Höpfingen, ist auf eigenen Wunsch, durch Niederlegung seines Amtes am 01.08.2022 mit Wirkung vom 02.08.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Kranichfeld, den 30.09.2022

Sandy Möser
Vorstand

Ralf Kretzschmar
Vorstand